

Alt-Mögeldorf

HEFT 2

FEBRUAR 1975

23. JAHRGANG



An der Mögeldorfer Hauptstraße um 1935

Foto: H. Göhl



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

An der Mögeldorfer Hauptstraße um 1935

Unser heutiges Bild, das wir Herrn H. Göhl, Hammerstraße 8, verdanken, entstand vor rund 40 Jahren. Damals sah das Ortsbild an der Mögeldorfer Hauptstraße und der Einmündung der Schmausenbuckstraße noch anders aus. Nahezu unverändert blieb die Gaststätte zum Doktorhof erhalten. Ihr Sandsteinunterbau ist zwar schon seit mehr als einem Jahrzehnt unter Putz verschwunden, der im 2. Weltkrieg beschädigte und 1947 wieder instandgesetzte Fachwerkgiebel zeugt aber nach wie vor von dem einst recht dörflichen Charakter des alten Mögeldorfer Ortskerns. Verschwunden ist auch die Linde, die damals in dem kleinen Gastgarten der Wirtschaft stand. Auch die über die Dächer ragenden anderen Bäume mußten vor einigen Jahren den hier entstandenen Neubauten weichen. Das früher im Brandenburger Besitz befindliche Anwesen der heutigen Gaststätte war lange Zeit eine Metzgerei. Erst ab 1874 entstand unter Johann Georg Oßberger die nach dem benachbarten Doktorschloß benannte Gaststätte, die bald beliebtes Stammlokal zahlreicher Vereine und Stammtischgesellschaften wurde. Hier tagte auch viele Jahre der frühere Mögeldorfer Geschichtsverein unter den Professoren Hammer und Spieß und dem Mögeldorfer Bürgermeister Johann Stiegler, der von 1864 bis 1874 selber Besitzer des Anwesens war. Heute ist die Gaststätte im Besitz des Brauhauses Nürnberg. Am linken Bildrand ist noch das alte Haus Mögeldorfer Hauptstraße Nr. 41 zu erkennen. Das 1650 erbaute Haus gehörte ursprünglich in die Rieter'sche Gütergruppe zu Mögeldorf und war später zeitweise im Besitz von Maurern und Steinbrechern. Über eine Reihe von anderen Eigentümern gelangte es in den Besitz von Ernst Schreitmüller, der es 1936 abreißen und an seiner Stelle das jetzige Haus mit seinen Spitzgiebeln errichten ließ. Zwischen den beiden Giebeln ist im Hintergrund das Fachwerk des weiteren Schreitmüller'schen Anwesens Mögeldorfer Hauptstraße Nr. 39 und ein Eckturm des 1972 abgebrochenen Doktorschlusses erkennbar, das einst so bekannte Patrizierfamilien wie die Deichsler, Holzschuher, v. Scheidlin u. a. besaßen, bis ihm schließlich der bekannte Mögeldorfer Landarzt Johann Paul Eckstein zu dem Namen verhalf, unter dem es in die Geschichte Mögeldorfs eingegangen ist. In den beiden letzten Jahren ist an seiner Stelle die „Wohnanlage Doktorschlöbchen“ entstanden, die in bis zu 8-geschossigen, in Terrassenform angeordneten Baukörpern 60 Eigentumswohnungen enthält. Diese Wohnanlage und der in unmittelbarer Nachbarschaft in den beiden letzten Jahren entstandene 7-geschossige Neubau der Stadtparkasse beherrschen das heutige Mögeldorfer Ortszentrum, das seit dem Durchbruch der neuen Ostendstraße sein Gesicht völlig gewandelt hat.

He

Blumenhaus Günter Geiß

moderne Binderei – Keramik

Balkonpflanzen

Schnittblumen – Topfpflanzen

85 Nürnberg-Mögeldorf Ruf 57 17 50

Balthasar-Neumann-Straße 92 c

auch Sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr geöffnet

Rückschau und Ausblick

Vor einem Jahr mußten wir im Rückblick auf 1973 feststellen, daß es für Mögeldorf ein recht mageres Jahr war. Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, daß sich 1974 in unserer Vorstadt doch wieder einiges getan hat. Es wurde jedenfalls der größte Teil des geplanten Jahresprogramms erreicht, wenn sich auch einige wichtige Objekte nicht verwirklichen ließen. So wurde 1974

die **Billrothschule** (bisher als Bürgwegschule bezeichnet) planmäßig zu Beginn des neuen Schuljahres am 17. 9. 1974 in Betrieb genommen und am 6. 11. 1974 feierlich übergeben,

die der Schulwegsicherung dienende **Signalanlage an der Kreuzung Laufamholz-/ Prutzstraße** rechtzeitig fertiggestellt und einige weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherung durchgeführt,

die neue **Flußstraße** planmäßig fertiggestellt und am 19. 12. 1974 für den Verkehr freigegeben,

der **Endausbau** des neuen Teiles **des Bürgweges**, der Endausbau **der Dientzenhoferstraße**, des **Fasanen- und Rebhuhnweges** und der **Schlüterstraße** sowie der Ausbau des Gehweges an der Nordseite der Ziegenstraße zwischen Nr. 105 und der Ebenseestraße durchgeführt.

Darüber hinaus kamen die Bauarbeiten an der **Ostringbrücke** gut voran, so daß mit der planmäßigen Fertigstellung der Brücke in diesem Jahr gerechnet werden kann. Die **Verabschiedung des Generalverkehrsplanes** verzögerte sich leider bis zum 1. 10. 1974. Hierdurch konnte auch mit dem mit Rücksicht auf den Generalverkehrsplan aufgeschobenen **Ausbau der Laufamholzstraße zwischen der Prutz- und der Moritzbergstraße** bisher nicht begonnen werden, obgleich seinerzeit vom unverzüglichen und beschleunigten Ausbau die Rede war. Skeptiker fragen sich, was nun eigentlich werden soll, nachdem die Pläne für den beschleunigten Ausbau der S-Bahn ins Wanken geraten sind.

Von den im Jahresprogramm 1974 vorgesehenen Maßnahmen wurde der **Ausbau der Ostendstraße zwischen Mögeldorfer Hauptstraße und der Thusneldaschule bis 1975 zurückgestellt**. Nachdem dieser Straßenabschnitt wegen seiner Dringlichkeit auf die Initiative von Stadtrat Dr. Schönlein erst in den Haushaltsberatungen 1974 vom Stadtrat einstimmig von 1975 auf 1974 vorgezogen worden war, löste der bereits im Mai 1975 verkündete, mit Finanzierungsschwierigkeiten und ungelösten Grundstücksverhältnissen begründete Aufschub einiges Kopfschütteln aus. Ähnlich liegen Dinge auch bei der Erweiterung des Schulhauses an der Thusneldastraße, die 1974 begonnen und 1975 abgeschlossen werden sollte. Aus dem Tiefbauprogramm 1974 blieb der vorgesehene Endausbau der Thäterstraße sang- und klanglos auf der Strecke.

Unter Berücksichtigung dieser Rückstände erwarten wir für 1975

den **Ausbau der Laufamholzstraße zwischen der Prutz- und Moritzbergstraße**,

den **Ausbau der Ostendstraße zwischen Mögeldorfer Hauptstraße und der Thusneldaschule** (für den der Verkehrsausschuß den von der Verkehrs-AG gewünschten eigenen Gleiskörper abgelehnt hat, was man in Mögeldorf sehr begrüßt),

die **Erweiterung der Schule an der Thusneldastraße**,

den **Endausbau der Thäterstraße,**

die **Durchführung und den Abschluß des Architektenwettbewerbs für die Gestaltung des Oberen Wöhrder Sees und seiner Randzonen,**

den **Endausbau der Flußstraße und des damit im Zusammenhang stehenden Teiles des Oberen Wöhrder Sees** und

die planmäßige **Fertigstellung der Ostringbrücke** im Interesse einer baldigen Vollendung des mittleren Ringes.

He

Was tut sich in Mögeldorf?

Radweg von der Bingstraße zum Valznerweiher

Schneller als erwartet wurde über den aus Mitgliederkreisen vorgeschlagenen und von uns befürworteten Radweg von der Bingstraße zum Valznerweiher entschieden. Das Hauptamt für Tiefbauwesen und Straßenbau der Stadt ist nach eingehender Überprüfung mit allen beteiligten Stellen zu dem Ergebnis gekommen, daß die Breite des Weges (3,50 m), seine Befestigung und sein Zustand die Zulassung als kombinierten Rad- und Fußweg rechtfertigen. Die erforderliche Beschilderung ist bereits durchgeführt worden. Diese Regelung dürfte nicht nur die zweckmäßigste, sondern auch die wirtschaftlichste Lösung sein, die dankbar begrüßt wird.

Omnibusanschluß für Flußstraße abgelehnt

Überraschend schnell hat die Verkehrs-AG unseren Antrag auf Einbeziehung der Flußstraße in den Omnibusverkehr abgelehnt. Da die Endaufenthalte der Omnibuslinie 40 (Mögeldorf/Schwaig und zurück) und der Linie 65 (Schweinau/Mögeldorf und zurück) für eine Verlängerung der Fahrstrecke bis in den Stadtteil Erlenstegen nicht ausreichen, müßte ein weiterer Omnibus eingesetzt werden, für den 150 000 bis 220 000 DM pro Jahr zusätzliche Kosten entstehen, weil durch die Linienführung keine Gebiete erschlossen würden, die nicht schon heute durch das öffentliche Verkehrsmittel bedient werden. Durch die neue Flußstraße sei zwar das Argument der hochwassergefährdeten Linienführung ausgeräumt, keinesfalls aber die Wirtschaftlichkeit einer derartigen Linie erhöht worden. Der Einrichtung von Sport- und Freizeitanlagen am oberen Wöhrder See könne kein großer Einfluß beigemessen werden, da diese Anlage mit zumutbarem Zeitaufwand von den Haltestellen Mögeldorf und Thumenberger Weg aus erreichbar wären. Im übrigen könnte im Bereich des Brückenbauwerkes keine Haltestelle zur unmittelbaren Anbindung dieser Sport- und Freizeitanlagen angelegt werden. Schließlich weist die VAG noch darauf hin, daß nach den vorliegenden Befragungen und Verkehrszählungen die Verkehrsbeziehungen über die Flußstraße relativ gering sein werden, vor allem dann, wenn durch den Ausbau des Nordostringes eine zusätzliche Querverbindung zwischen diesen Bereichen hergestellt sein wird. Eine Linienverbindung zwischen der Ostendstraße und der Äußerer Bayreuther Straße im Verlauf des Nordostringes über Erhardstraße – Talübergang Wöhrder See – Veilhofstraße – Viktoriastraße – Welsersstraße ist vorgesehen.

He